

Spieler sind heiß auf die neue Saison

Fußball: TSV Schwaikheim setzt seinen Umbruch fort und baut auf eine deutlich längere Vorbereitungszeit

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GISBERT NIEDERFÜHR

Sechs Wochen nehmen sich Fußball-Amateurteams in der Regel Zeit zur Vorbereitung auf die neue Saison. Landesligist TSV Schwaikheim hat bereits in der zurückliegenden Woche begonnen. Neun Wochen wird seine Vorbereitungszeit dauern. Das, so Abteilungsleiter und Co-Trainer Simon Hieber, sei wegen der Verletzungsgefahr nach der monatelangen Pause nötig. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass alle endlich wieder kicken wollen.

„Ich freue mich riesig auf die Saison“, sagt Hieber. Und nach dem, was er im ersten Training gesehen habe, geht es den Spielern nicht anders. „Ich glaube, da hat jeder über die Schmerzgrenze hinaus trainiert, die sind heiß.“

Das gelte für die Älteren wie Felix Weiblen oder Ralf Pfender („Der hat sein Karriereende jetzt zum zweiten Mal verschoben“) und die Jungen. Einen Generationswechsel werde es geben, sagt Hieber. „Den haben wir letztes Jahr schon eingeläutet und haben deshalb am Anfang auch Lehrgeld bezahlt.“ Der TSV schaffte es nach schwachem Start nicht, sich von den Abstiegsplätzen abzusetzen.

Abteilungsleiter Simon Hieber ist zuversichtlich

Hieber aber ist sicher: „Wir sind besser aufgestellt als im letzten Jahr.“ Die „Mammut-saison“ liegt ihm dennoch im Magen. Deshalb ist der Kader umfangreich, was den Spielern nicht sonderlich gefalle. Doch Hieber befürchtet angesichts der Belastung Verletzungen, weshalb er und Cheftrainer Aleksandar Kalic das Training gut dosieren müssten: „Das macht mir am meisten Sorgen: Jede Verletzung wirft einen doppelten Wochen ausfällt, verlierst du nicht so viel. Aber wenn du jetzt wieder bei null anfängst ...“ Die Vorbereitung sei diesmal besonders wichtig. „Wer da nicht mitkommt, wird die ganze Vorrunde nicht mehr richtig reinkommen.“

Der Kader wurde deshalb deutlich erweitert. Aus der U 19 der SG Sonnenhof stoßen



Landesligist TSV Schwaikheim verliert einige Routiniers wie Daniel Charpentier (im Vordergrund, kehrt zum TSV Schlechtbach zurück), setzt den Generationenwechsel mit einigen jungen Neuzugängen fort. Foto: Steinemann

die auch von anderen Vereinen umworbenen Zwillinge Daniel und Dennis Klemm (19) zum TSV. Pascal Conti (21, zentrales Mittelfeld) kommt vom FV Löchgau, bei dem auch Tobias Baus schon gespielt hat. Der 28-Jährige ist vielseitig im zentralen Bereich einsetzbar, bringt Verbandsligaerfahrung mit und war zuletzt beim TSV Schwieberdingen. Vor kurzem ist er nach Korb gezogen und spielt nun für die

Schwaikheimer.

Vom TSV Weilheim/Teck kommt Stürmer Tayip Abanoz (26), von Zrinski Waiblingen Matteo Kuhnle, ebenfalls Stürmer. Torwart Lars Lafferton bekommt Konkurrenz durch Georgios Tsatlakoglou (23), der unter anderem bei den Bezirksligisten Nellmersbach und Großer Alexander Backnang spielte. Verlassen haben die Schwaikheimer Routiniers wie Daniel Charpentier (zurück nach

Schlechtbach) und Kevin Reeves (zurück zur SG Schorndorf). Alexander Overcenko zieht voraussichtlich weg und Abwehrspieler Jochen Bartholomä steht nur noch zur Verfügung, wenn's mal klemmt.

Am 7. August beginnt die Saison. Simon Hieber ist sicher: „Mit dem Abstieg werden wir nichts zu tun haben.“ Auch wenn möglich sieben der 19 Teams absteigen müssen.

Tennis-Verbände mit harten Bandagen gegen Regierung

Offener Brief an das Land Baden-Württemberg wegen der als unangemessen empfundenen Corona-Regeln



Tennis ist ein schöner Sport. Doch die Corona-Regeln sorgen für Ärger. Foto: Büttner

(pm). Die Geduld der Tennisspieler ist am Ende. In einem offenen Brief an die Landesregierung kritisieren die baden-württembergischen Verbände mit unerwartet deftigen Worten die Corona-Regeln für die Sportart. Sie seien „nicht durchdacht, nicht sinnvoll, nicht nachvollziehbar und vor allem nicht verhältnismäßig“.

Hintergrund ist die Ende Juni beginnende Verbandsrunde. Hier der Brief des württembergischen Tennis-Bunds und Badischen Tennisverbands an die Regierung in Auszügen: „Für die zuletzt getroffenen Entscheidungen und in der Corona-Verordnung festgelegten Regelungen haben wir absolut kein Verständnis. Baden-Württemberg ist das einzige Bundesland in Deutschland, das die ersten Öffnungsschritte, die auf die Bundesnotbremse folgen, mit Verschärfungen beginnt. Während wir bei einer Inzidenz von über 100 für ein Einzel-spiel im Freien keinen Coronatest benötigen, ist bei einer Inzidenz von 35-100 plötzlich und völlig unerwartet grundsätzlich ein Test-, Impf- oder Genesenennachweis vorgeschrieben. Beim Ausüben eines Individualsports, bei dem jedem Sportler mehrere Hundert Quadratmeter Fläche zur Verfügung steht, gelten somit strengere Regelungen als beim Shoppen in der Innenstadt. Zudem kritisieren wir Ihre Untätigkeit, eine langfristige Differenzierung zwischen

„drinnen“ und „draußen“ sowie zwischen Mannschafts- und Individualsportarten vorzunehmen, scharf. Seit über einem Jahr setzen wir uns hierfür vehement ein, leider ohne erkennbaren Erfolg.“

Darüber hinaus zerstören Sie Vereinsstrukturen und überlasten das Ehrenamt [...]. Daher appellieren wir eindringlich an Sie: Setzen Sie diesem Wahnsinn endlich ein Ende, treffen Sie sinnvolle Entscheidungen und lassen Sie uns inzidenzunabhängig ohne Test-, Impf- oder Genesenennachweis Tennis spielen. Andernfalls tragen der Tennissport und die ganze Vereinslandschaft in Baden-Württemberg irreparable Schäden davon.“ (Artikel folgt.)

„drinnen“ und „draußen“ sowie zwischen Mannschafts- und Individualsportarten vorzunehmen, scharf. Seit über einem Jahr setzen wir uns hierfür vehement ein, leider ohne erkennbaren Erfolg.“

Darüber hinaus zerstören Sie Vereinsstrukturen und überlasten das Ehrenamt [...]. Daher appellieren wir eindringlich an Sie: Setzen Sie diesem Wahnsinn endlich ein Ende, treffen Sie sinnvolle Entscheidungen und lassen Sie uns inzidenzunabhängig ohne Test-, Impf- oder Genesenennachweis Tennis spielen. Andernfalls tragen der Tennissport und die ganze Vereinslandschaft in Baden-Württemberg irreparable Schäden davon.“ (Artikel folgt.)

Starker Start der TCW-Frauen

Tennis. Mit einem klaren 6:3 gegen den TC Graben-Neudorf sind die Frauen 30 des Tennis-Clubs Waiblingen (TCW) in die Südwestliga gestartet.

Trotz der Ausfälle von Maja Vuzem, die sich bei der Europameisterschaft in Umag eine schwere Bänderdehnung zugezogen hatte, und von Christina Puck, führte der TCW bereits nach den Einzeln mit 5:1. Vor allem Mannschaftsführerin Nadina Stasa zeigte nach überstandenen Bänderriss eine „bockstarke Leistung“ (TCW-Sportwart Peter Hagedorn). „Wenn ich eine Chance sehe, spiele ich durch, sonst gebe ich auf“, meinte sie vor dem Match gegen Carolin Wiedl. Stasa glaubte nach dem ersten, mit 4:6 verlorenen Satz noch an ihre Chance und zog mit einem klugen Spiel und ihrer starken Vorhand beim anschließenden 6:2, 10:2 noch den Punkt an Land. Zorica Petrov, Patricia Speidel, Lea Aparius sowie Nicole Schniepp holten die restlichen Einzelpunkte, hinzu kam noch der Punkt des ersten Doppels Petrov/Speidel. Am Sonntag kommt es auf der TCW-Anlage zum Lokalduell gegen Winnenden.

Petrov - S. Wiedl 6:1, 6:1; Stasa - C. Wiedl 4:6, 6:2, 10:2; Speidel - Weick 6:0, 6:0; Aparius - Tirolf 6:4, 6:1; Brossmann - Herrmann 1:6, 2:6; Schniepp - Kuhn 4:6, 6:4, 10:6; Petrov/Speidel - S. Wiedl/Weick 6:0, 6:1; Stasa/Brossmann - C. Wiedl/Kuhn TCW nicht angetreten, Aparius/Schniepp - Tirolf/Herrmann 4:6, 2:6.

In der Regionalliga Frauen 40 gab es für das TCW-Team gegen den Deutschen Meister von 2019 wie erwartet nichts zu erben. Das Team vom TC Doggenburg gewann alle Matches glatt in zwei Sätzen. Das soll nächsten Samstag in Dietesheim besser werden.

Biber-Lebig - Wurst 0:6, 2:6; Goetz - Dobusch 1:6, 1:6; Conrad - Wahl 2:6, 3:6; Wallner - Elsland 5:7, 2:6; Schäfer - Günther 2:6, 0:6; Uetz - Willer 0:6, 0:6; Biber-Lebig/Conrad - Dobusch/Willer 0:6, 2:6; Goetz/Schäfer - Wurst/Engel 0:6, 2:6; Wallner/Uetz - Elsland/Günther 2:6, 2:6.

Chancenlos, aber glücklich

Badminton, Quali zum Final Four: SG Schorndorf froh, überhaupt spielen zu können

(ulk). Badminton-Erstligist SG Schorndorf musste beim Qualifikationsturnier zum Final Four in Saarbrücken die erwarteten klaren Niederlagen einstecken: Der Bundesligaaufsteiger unterlag jeweils mit 0:7 gegen Saarbrücken-Bischmisheim und Union Lüdinghausen. Einen Ehrenpunkt gab es beim 1:6 gegen Blau-Weiß Wittorf-Neumünster.

Die SG Schorndorf musste ohne die verletzten Spitzenspieler Alex Dunn und Leon Seiwald in Saarbrücken antreten. Auch bei der Engländerin Lizzie Tolman hatte schon lange festgestanden, dass sie nicht teilnehmen kann.

Der Aufsteiger aus Schorndorf hatte ohne diese Trümpfe keine Chance gegen die bärenstarken Gegner: den neunfachen Deutschen Meister 1. BC Saarbrücken-Bischmisheim, den Deutschen Meister von 2014 Union Lüdinghausen – beide Teams sind große Hausnummern im deutschen Badminton. Und auch der Blau Weiß Wittorf-Neumünster ist im oberen Mittelfeld der Ersten Liga anzusetzen.

Trotz der hohen Niederlagen war die Stimmung im Schorndorfer Team bestens. Schon die Tatsache, sich nach langer Zeit wieder unter Wettbewerbsbedingungen messen zu können, sorgte für Glücksgefühle. Für den Schorndorfer Teamchef und Doppelspezialisten Benjamin Wahl war es auch „etwas ganz Besonderes, dabei zu sein, beim Qualifikationsturnier zum Final Four“. Und damit in einer Halle auf europäische Spitzenspieler, Nationalspieler und Olympiateilnehmer zu treffen und gegen sie anzutreten.

Bei den Niederlagen gegen den 1. BC Saarbrücken-Bischmisheim und den SC Union Lüdinghausen spiegelt das klare 0:7-Ergebnis auch den klaren Spielverlauf wider. Gegen Blau-Weiß Wittorf-Neumünster holten die Schorndorfer Eigengewächse



Manchmal macht auch wenig bereits glücklich: Marco Weese (links) und Benjamin Wahl holten den einzigen Punkt für die SG Schorndorf im gesamten Turnier. Aber endlich wieder spielen zu dürfen, reichte bereits für Glücksgefühle. Foto: Heise

Benjamin Wahl/Marco Weese im zweiten Doppel den Ehrenpunkt mit einem 11:5, 11:4, 11:7 gegen Philipp Nebendahl/Jarne Vater.

Durchaus spannend war auch das erste Doppel. David Kramer/Alan Erben überzeugeten gegen den amtierenden Mixed-Europameister U 19 Matthias Kicklitz und den Dänen Soren Toft Hansen: Satz eins ging mit 11:9 an die Schorndorfer, die nächsten drei umkämpften Sätze holten die Wittorfer. Auch Melina Wild gelang im Einzel gegen Manja Oldhaver beim 11:9, 7:11, 8:11,

8:11 ein Satzgewinn.

In der Schorndorfer Qualigruppe belegten am Ende der BC Saarbrücken-Bischmisheim und Union Lüdinghausen die Plätze eins und zwei und nehmen am Final-Four-Turnier teil.

Das Resümee vom Schorndorfer Teamchef Benjamin Wahl: „Es war ein schöner Zwischenstopp auf dem Weg in die neue Saison und ab jetzt gilt unser voller Fokus der neuen Saison.“ Mit einem verstärkten Team will die SG dann die Karten neu mischen.



Fußball-Szene

SG Sonnenhof: Reule zurück

Regionalligist SG Sonnenhof Großaspach hat seinen ersten Neuzugang für die kommende Saison 2021/22 zu vermeiden. Vom Liga-Konkurrenten SSV Ulm kehrt Torwart Maximilian Reule zurück. Der 27-Jährige war bereits von 2017 bis 2020 für die Aspacher am Ball. Reule hat bei der SG einen Vertrag bis 2023 plus Option auf ein weiteres Jahr unterzeichnet. Parallel zu seinem Engagement im Regionalliga-Team wird er auch noch Torwart-Trainer der U 19 und U 17. Mario Schragl dagegen verlässt die SG. Der bis 2023 datierte Vertrag mit dem Keeper wurde „in beiderseitigem Einvernehmen“ aufgelöst. Der 22-jährige Österreicher kam im September vergangenen Jahres nach Aspach und absolvierte in dieser Zeit insgesamt zwölf Pflichtspiele für die Sonnenhöfer.

☆

Vor einem Jahr ist Uwe Munz (56) zum TSV Strümpfelbach gewechselt, hat über 20 Spieler begleitet, die im Streit die SG Weinstadt verlassen haben. Nun endet auch seine Trainertätigkeit bei den Strümpfelbachern. Zumindest für Außenstehende überraschend haben sich die Spieler für einen Wechsel auf der Kommandoebene ausgesprochen. Dabei hat Munz sie nach vorne gebracht, sie als SG Weinstadt III zum Meister der Kreisliga B IV 2020 gemacht und stand in der Auseinandersetzung mit der SG Weinstadt auf ihrer Seite. Die SG Weinstadt hatte damals entschieden, dass die Spieler der SG Weinstadt II in der Kreisliga A antreten werden, nicht jene aus dem Aufstiegssteam SGW III. Die verließen daraufhin den Verein. Munz ist auf seine Spieler allerdings jetzt nicht sauer. Fünfeinhalb Jahre arbeite er nun schon mit ihnen, da sei's eben auch mal Zeit für einen Wechsel. „Die Spieler möchten einen neuen Wind, das akzeptiere ich.“ Jetzt sei er offen für neue Aufgaben. Wichtig ist ihm noch der Dank an den TSV Strümpfelbach, der ihn und die Spieler im vergangenen Jahr sehr gut aufgenommen habe – und auch jetzt noch gerne mit ihm weitergemacht hätte.

☆

Der Verband bittet zu **Auswahl-Lehrgängen** in die Sportschule Ruit. Aus dem Bezirk Rems-Murr sind eingeladen: Jahrgang 2004 männlich (U 17), Dienstag, 22. Juni: Nico Engel, Niklas Mohr (beide VfB Stuttgart/SG Sonnenhof Großaspach); Jahrgang 2006 männlich (U 15), Mittwoch, 23. Juni: Nunu Alexandru Pasca, Andreas Üstün, Santiago Potenza, Leonardo Tabusso (alle FSV Waiblingen); Leistungskader-Lehrgang U 19 Frauen, 24. Juni: Ilayda und Dilara Acikgoz FSV Waiblingen), Hannah Götzler (FSV Waiblingen/FV Löchgau), Linda Koch, Amelie Schwahn (beide SV Hegnach). (gmi)

Förderanträge bis 30. Juni möglich

Sportkreis. 25 Millionen Euro beträgt die Fördersumme der „Soforthilfe Sport“ des Landes, 13 Millionen hat der württembergische Landessportbund (WLSB) bisher für gut 900 bewilligte Anträge ausgeschüttet. Noch bis zum 30. Juni können Förderanträge gestellt werden.

Die Landessportbünde sind mit der Regierung wegen einer Verlängerung der Antragsfrist im Gespräch. Anträge können unter soforthilfe-sport@wlsb.de gestellt werden, Antworten bei Fragen bietet die Hotline 07 11/2 80 77-196; weitere Infos gibt's unter www.wlsb.de/corona/soforthilfe-sport. Möglich ist es zudem, Förderanträge zu stellen. Unabhängig davon gibt es weitere Förder- und Zuschussmöglichkeiten für die Sportvereine des Landes, beispielsweise für den Sportstättenbau. Die Anträge können das ganze Jahr über gestellt werden (Infos: www.wlsb.de/foerdermittel-sportstaettenbau). Auch die Anschaffung von Sportgeräten ist zuschussfähig. Auf der Website des WLSB wurde ein Online-Modul für die Beantragung freigeschaltet, das den Vorgang erleichtert. (pm)

Sport in Zahlen

Reiten

Turnier in Böblingen
Ergebnisse des PSV Burkhardtshof
Springprüfung Klasse L: 4. Vanessa Kölz mit Bribseen.
Springerprüfung Klasse L: 7. Markus Kölz mit Karthago, 7. Marvin Frey mit Luise.
Springerprüfung Klasse A*: 9. Marvin Frey mit Catapult.
Springerprüfung Klasse A*: 4. Marvin Frey mit Catapult, 8. Markus Kölz mit Acrobat.

Turnier in Münsingen-Lerchenhof
Stilspringprüfung Klasse A*: 2. Kristina Hackel mit Coco Malou.
Springerprüfung Klasse L: 5. Kristina Hackel mit Coco Malou.